

BRODENHEIM Wü. (Gmk. Brodenbach)

(Zur Bedeutung der Ordnungsnummern (Schema), Abkürzungen und Sigel siehe bestehende Datei „Erläuterungen“)

1. 1189 *Brodenheim*¹; Anf. 13. Jh. *Brudenheim*²; 1324 *Katharina dicta de Brodenheim*³. – Etym.: von *broden* = `sich winden'⁴ oder PN. *Brodo* + *-heim/-bach*.

3.1 B. ist ein Beispiel für die Verbreitung köln GrundBes. und Zehntberechtigungen im Rhein-Mosel-Raum (vgl. auch →Hirzenach). Die Urk. von 1189 beinhaltet einen Vergleich des GrdHerren des Hofes, Kl. St. Pantaleon in Köln, mit den Vögten des Hofes.⁵ Vogt war Gf. Heinr. v. Sayn, der als Ehemann der Agnes v. Saffenberg E. der saffenbergischen köln. KVogteien war. Ein Drittel der Vogtei war an Emicho v. Senheim verl., die Herren v. →Ehrenburg auf der in unmittelbarer Nähe liegenden Ehrenburg waren jedoch nicht an der Vogtei beteiligt. Als Zeitpunkt des Wüstwerdens kann man die Belagerung der Burg →Thurandt 1247/48 vermuten⁶, auch wenn sich 1324 die Witwe Heinrichs v. Ehrenberg noch nach B. benannte.⁷

10. ¹UBGNdR IV, 638 (Kop. 13. Jh.); RegEbbKöln II, 1338; lt. DITTMAYER S.113 evtl. auch Wü. bei Löff, gegenüber B.; vgl. JUNGANDREAS S.114, GYSSELING S.190.

²MRUB II, Nachtr. 16, S.453 (Kop. 17. Jh.).

³CDRM III, 1, 122.

⁴JUNGANDREAS S.114; DITTMAYER S.113.

⁵Wie Anm.1.

⁶PAULY, Ochtendung, S.200.

⁷Wie Anm. 3; BRINKEN S.96f.